

- Homepage IDW Mail-Verteiler Social Media Twitter Intranet
 Bildschirme MHHinfo Sonstiges:

17. Februar 2025

Bessere Versorgung von Schwerhörigkeit: Medizinische Hochschule Hannover und AOK Niedersachsen starten Forschungsprojekt

Innovationsfonds fördert Untersuchung mit rund 1 Mio. Euro

In einem neuen Forschungsprojekt untersuchen die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) und die AOK Niedersachsen jetzt umfassend die Versorgung von schwerhörigen Menschen. Ziel von „Sounds“ ist u.a. eine bedarfsgerechtere Behandlung der Betroffenen. Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) fördert das niedersächsische Projekt mit knapp einer Million Euro.

Prof. Dr. med. Anke Lesinski-Schiedat, Leiterin des Deutschen HörZentrums der MHH: „Aus ärztlicher und wissenschaftlicher Sicht erleben wir die Hörtherapie, die medizinisch und technisch auf höchstem Niveau auch ohne Operation angeboten werden kann, als in der Realität der Menschen nicht angekommen oder nicht „angenommen“. Wir wollen durch die Untersuchung wissen, wo hierfür die Gründe liegen und welche Schnittstellen gegebenenfalls besser gestaltet werden können“.

Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen: „Für uns ist es insbesondere wichtig, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten mit Hörstörungen weiter zu verbessern. Mithilfe von Daten der AOK Niedersachsen wird das Projekt Sounds die reale Versorgung jeder Form von Schwerhörigkeit erfassen. Allein bei uns sind fast 200.000 Versicherte von der Diagnose betroffen.“

Schwerhörigkeit hat unterschiedliche Ursachen und braucht individuelle Behandlungswege. Da es häufig zu einer parallelen Über-, Unter- oder Fehlversorgung kommt, braucht es mehr Klarheit zur Versorgungssituation - auch vor dem Hintergrund, dass Schwerhörigkeit oft zu weiteren Problemen wie Müdigkeit, Stress, und Einsamkeit durch soziale Isolation führt. Das Demenzrisiko kann sich ebenfalls erhöhen.

Die Wissenschaftler des Projektteams „SOUNDS - Schwerhörigkeitsversorgung in Deutschland“ unter Leitung der MHH werden Interviews mit Betroffenen und Experten wie HNO-Ärzten und Hörakustikern führen. Um zu erfahren, wie Patientinnen und Patienten mit der Diagnose Hörstörung ihre Versorgung erleben, werden zufällig ausgewählte Versicherte der AOK Niedersachsen zu einer Umfrage eingeladen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Annika Buchholz, HNO-Klinik, unter buchholz.annika@mh-hannover.de und auf der Webseite des Innovationsfonds unter <https://innovationsfonds.g-ba.de/>

Hintergrund:

Die HNO-Klinik der MHH ist international bekannt für das weltweit größte Cochlea-Implantat-Programm zur Versorgung schwerhöriger Patienten. Seit 1984 wurden hier rund 12.000 CI-Operationen durchgeführt.

Weitere Schwerpunkte bestehen im Bereich der Hörgeräteversorgung und deren Weiterentwicklung, der Früherfassung kindlicher Schwerhörigkeit, der Diagnostik und Behandlung von Innenohrschwerhörigkeiten einschließlich Tinnitus. Die Behandlung der Patienten basiert auf der eng verzahnten Zusammenarbeit zwischen HNO-Klinik, DHZ, Akustikern, Produktherstellern und Wissenschaftlern bis zur Entwicklung neuer Medizinprodukte. Mehr unter www.dhz.clinic

Über die AOK Niedersachsen:

Die AOK ist die größte Krankenversicherung in Niedersachsen (Marktanteil 39,6 Prozent). Über 3 Millionen Versicherte können sich auf den Schutz einer starken Gemeinschaft verlassen. Zwischen Nordsee und Harz ist die Gesundheitskasse an über 100 Standorten vertreten. Die AOK beschäftigt landesweit rund 7.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Haushaltsetat beträgt in der Kranken- und Pflegeversicherung rund 17,5 Milliarden Euro.

Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

